



Vorhabenbeschreibung

Trägerbezeichnung: EU-Consult Südthüringen gGmbH
Laufzeit des Projektes: 01.01.2017 – 31.12.2019
Projekttitle: Service Büro Erfurt zur Unterstützung der
Fachkräftegewinnung mit transnationalem Bezug (Service Büro Erfurt)

Bedarfsanalyse:

Die Auswirkungen des demographischen Wandels stellen Ostdeutschland im Allgemeinen und speziell auch Thüringen vor große Herausforderungen um den bereits vorhandenen und zukünftigen Arbeitskräftebedarfs der Wirtschaft zu decken. Grundlage der Bedarfsanalyse bilden die vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie in Auftrag gegebene Studie „Fachkräfteperspektive Thüringen 2025“, der von der Regionaldirektion Sachsen Anhalt/Thüringen erstellte aktuelle „Chancenatlas Thüringen“ sowie die von der IHK Erfurt regelmäßig erhobenen Bedarfe der KMU aus Unternehmensbefragungen. Eigene Recherchen in den mit uns kooperierenden bzw. betreuten Unternehmen in Mittelthüringen werden in die konkrete Bedarfsermittlung einbezogen, zeitnah erfasst und fließen direkt in die Tätigkeit des Service Büro Erfurt zur Unterstützung der Fachkräftegewinnung mit transnationalem Bezug (Service Büro Erfurt) ein. In den Jahren 2015/2016 wurden mehr als 300 Unternehmen informiert und beraten, u.a. auch zu Möglichkeiten transnationaler Fachkräftegewinnung.

Folgende konkrete Bedarfssituation lässt sich beschreiben:

Auf Mittelthüringen entfällt über ein Drittel des für Thüringen prognostizierten Bedarfs von 281.000 Arbeitskräften. Hierbei stellen die Facharbeiter mit einem Anteil von 80% die größte Gruppe dar. Laut der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Erfurt sehen mehr als die Hälfte der Unternehmen den vorhandenen und absehbaren Fachkräftemangel als Geschäftsrisiko Nummer 1 an. Das sind mehr Betriebe als im Jahr zuvor.

Der Mangel an Ausbildungsinteressierten und Arbeits- und Fachkräften stellt eine Herausforderung dar, die mittlerweile von immer mehr Unternehmen durch unbesetzte Ausbildungsplätze sowie fehlende Bewerber für frei werdende Stellen, z.B. durch den Renteneintritt einer überdurchschnittlich alten Belegschaft erlebt wird. Gerade klein- und mittelständische Unternehmen vor allem aus dem Handwerksbereich stehen bisher noch weitestgehend unvorbereitet vor der Aufgabe, ihr eigenes Unternehmen für potentielle qualifizierte Fachkräfte zu bewerben und sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren. Im Operationellen Programm für den Einsatz des Europäischen Sozialfonds im Freistaat Thüringen in den Jahren 2014 bis 2020, Prioritätsachse A, Spezifisches Ziel 1 geht es bei der „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU“ u.a. darum „Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen in Thüringen dabei zu unterstützen.“

Im „Chancenatlas für Thüringen“ mit Stand 2015 sind für Mittelthüringen die Metall- und Elektrobranche, das Baugewerbe sowie das Gesundheitswesen als besonders zukunftsträchtige Branchen ausgewiesen. Speziell im Bereich des Metallbaus und der Schweiß-, Kraftfahrzeug- sowie der Energietechnik werden Berufe wie Kfz-Mechatroniker, Industrieelektriker, Elektroniker und Metallbauer gesucht. Das Baugewerbe bietet Stellen für Klempner und Anlagenmechaniker für Heizung-, Sanitär- und Klimatechnik. Im Gesundheitswesen fehlen in großem Ausmaß Alten- und Krankenpfleger.

Während durch das Europa Büro für Mittelthüringen, seit 2008 unter Trägerschaft der EU-Consult Südthüringen gGmbH, bis 2012 vorwiegend Lernaufenthalte von Thüringer Auszubildenden im europäischen Ausland organisiert und begleitet wurden, verlagerte sich seit 2012 der Arbeitsschwerpunkt zunehmend auf die Vermittlung und Begleitung von Lernaufenthalten für ausländische Auszubildende in Unternehmen der Region. Durch die Betriebe wird seit 2015 verstärkt signalisiert, dass auf Grund des derzeitigen und perspektivischen Fachkräftemangels Interesse besteht, sowohl Auszubildende als auch ausgebildete Fachkräfte vor allem aus dem europäischen Ausland aufzunehmen. Diese Bereitschaft ermöglichte in Ergänzung mit dem Unterstützungsangebot des Europa-Service unter anderem, dass gerade auch in Mittelthüringen eine Vielzahl an MobiPro-EU-Projekten realisiert werden können. Ein Großteil der daran beteiligten Betriebe, vor allem aus dem Handwerksbereich, konnten bereits im Vorfeld praktische Erfahrungen mit jungen Europäern sammeln und sind aufgrund ihrer positiven Erfahrungen bereit, sich langfristig auf die Integration von ausländischen Arbeitskräften einzulassen.

Unternehmen, mit denen das Büro im Rahmen von europäischen Mobilitätsprojekten zusammenarbeitet, bitten zunehmend um Unterstützung bei der gezielten Akquise von Auszubildenden und ausgebildeten Fachkräften aus dem europäischen Ausland. Es werden u.a. Kfz-Mechatroniker, Zerspanungsmechaniker, Industrieelektriker, Fertigungsmechaniker, Schlosser, Metallbauer, Klempner, Elektriker, Elektroniker, Mechaniker für Heizung Sanitär Klima sowie Bäcker gesucht. Die Unternehmen formulieren einen konkreten Bedarf an Unterstützung bei der Integration in das Ausbildungs- bzw. Arbeitsverhältnis, wie zum Beispiel bei der Überwindung von bürokratischen, sprachlichen und interkulturellen Barrieren.

Um den Arbeits-/Fachkräftebedarf noch besser zu bedienen, soll die Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften aus dem europäischen Ausland auf Grundlage konkreter Bedarfe noch qualifizierter vorangebracht werden. Das Service Büro Erfurt hat aufgrund seiner vorangegangenen Tätigkeiten verlässliche Kontakte in Thüringen und im europäischen Ausland aufgebaut und ist somit auch kurzfristig in der Lage die Nachfragen gezielt zu unterstützen. Derzeit bestehen aktive Beziehungen zu 10 Regionen in 7 europäischen Ländern. Es besteht eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren, wie z.B. dem Welcome Center Thuringia, der ThAFF, der IHK und HWK Erfurt, betrieblichen Ausbildungsverbänden, der Bäcker-Innung, berufsbildenden Einrichtungen, der Agentur für Arbeit, dem EEN, dem EIZ etc. Innerhalb dieser Zusammenarbeit werden die Zielrichtungen und Handlungsschwerpunkte abgestimmt und das Vorgehen geplant. Aus diesem Zusammenwirken ergeben sich vielfältige Ansätze zur Findung effizienter und bedarfsgerechter Lösungen für die Fachkräftegewinnung/ -entwicklung der Region Mittelthüringen. Das über die Jahre gewachsene Netzwerk an europäischen Partnern im Bereich Berufsbildung sowie Arbeitsvermittlung bildet eine stabile Grundlage für eine gezielte Akquise in ausgewählten Ländern/Regionen Europas.

Besonderes Augenmerk wird auf die Regionen gelegt, die durch eine hohe Jugendarbeitslosigkeit gekennzeichnet sind. Auf der Basis des Qualifikationsprofils und der Sprachkompetenz der vorgesehenen MitarbeiterInnen sowie der vorhandenen soliden Kooperationspartnerschaften wird sich derzeit vor allem auf die Region Mazowien in Polen, die Provinzen Barcelona, Madrid, Valencia, Albacete und Tarragona in Spanien und Straßburg und Lille in Frankreich konzentriert. Partner sind Arbeitsagenturen, berufsbildende Einrichtungen, europäisch geförderte Projekte, wie z.B. "bridge for mobility" in Spanien und europäische Portale, wie EURES.

Darüber hinaus stehen den ProjektmitarbeiterInnen praktische Erfahrungen aus Einzelaktionen und Initiativen, wie u.a. dem Projekt „Transnational-Dual“ der EU-Consult Südthüringen gGmbH zur Verfügung.

Die bestehenden, zum Teil langjährigen Kooperationen mit regionalen und europäischen Akteuren werden bedarfsbezogen weiterentwickelt und vertieft. Transnationale Aktionen und regionale Aktivitäten des Service Büro Erfurt werden mit den beiden Kammern und der ThAFF abgestimmt, um regionale Herausforderungen bis hin zur Einzelfalllösung für Unternehmen und Zuwanderer zu bewältigen. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit allen am Prozess Beteiligten, wie der ZAV, den Arbeitsagenturen, dem EURES-Netzwerk sowie anderen relevanten Akteuren weiter vorangetrieben. Hervorzuheben sind hierbei die turnusmäßig stattfindenden Abstimmungen mit der HWK und IHK Erfurt, die einerseits dem Erfahrungsaustausch und andererseits der Planung eines koordinierten Vorgehens dient. So plant die IHK Erfurt in Kooperation mit dem Service Büro Erfurt das „Unternehmerforum Fachkräftesicherung: International Arbeitskräfte rekrutieren und integrieren.“

Auf Initiative des Büros wurde die Arbeitsgruppe „Integration in den Arbeitsmarkt“ des Netzwerkes Integration und Migration Erfurt gegründet und organisiert. Der Kontakt zu Unternehmen wird weiterhin u.a. auch im Rahmen von Erasmus+ Mobilitäten stattfinden und auch die Fortführung von Unternehmerreisen, mit dem Ziel der Fachkräftegewinnung in europäischen Zielregionen, ist bis 2019 vorgesehen. Das vorhandene Netz an ausländischen Partnern in der Berufsbildung, der Arbeitsverwaltung/Arbeitsvermittlung und von europäischen Projekten wird bedarfsorientiert auf den konkreten Fachkräftebedarf der Unternehmen abgestimmt.

Hauptanliegen des Projektes ist es also, die KMU Mittelthüringens bei der Gewinnung von Fachkräften mit transnationalem Bezug (Fachkräftenrichtlinie) zielgerichtet und abrechenbar zu unterstützen.

Das soll gewährleistet werden durch:

- Zielgruppenorientierte und fortlaufend aktualisierte Informations- und Beratungsangebote insbesondere für KMU der Region sowie regionale und überregionale Kooperationspartner.
- Information, Beratung und Unterstützung europäischer Zuwanderer, vor allem in der ersten Integrationsphase direkt und persönlich, mit dem Ziel, die Grundlagen für einen dauerhaften Verbleib in Beschäftigung bzw. Ausbildung zu schaffen. Dies bezieht sich auch auf die notwendigen Aktivitäten beim möglichen Nachzug der Familien mit dem Ziel, den finanziellen Aufwand bei der sozialen Absicherung (Leistungen nach SGB II) so niedrig wie möglich zu halten.
- Unterstützung der Akquise von potentiellen europäischen Zuwanderern aus dem Fachkräftebereich bzw. von Bewerbern für eine duale Berufsausbildung in Zusammenarbeit mit den Unternehmen und regionalen Kammern (IHK und HWK) sowie Fachverbänden und Firmenausbildungsverbänden (nach eruierten Bedarfen), einschließlich der Suche nach neuen, bislang noch nicht praktizierten Aktivitäten als Äquivalent für die 2019 auslaufenden Projekte im Rahmen von MobiPro-EU.
- Vorbereitung, Organisation und Begleitung von Berufspraktika vor allem für junge Menschen in der beruflichen Ausbildung (Incomings) als potentielle Interessenten für eine Zuwanderung nach Thüringen (insbesondere aus europäischen Zielregionen in denen die gesuchten Berufsgruppen ausgebildet werden und hohe Jugendarbeitslosigkeit besteht).
- Vorbereitung, Organisation und Begleitung von Lern- /Praktikumsaufenthalten und transnationalem Erfahrungstransfer für Berufsbildungs- und Personalverantwortliche sowie für Auszubildende aus KMU der Region unter Nutzung europäischer Mobilitätsprogramme (Outgoings).

Bei der Umsetzung der Projektziele wird immer beachtet, dass das Prinzip der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung beim Umgang von Einzelpersonen und Interessengruppen mit Migrationshintergrund strikt gewahrt wird. Die gleiche Herangehensweise wird im Rahmen der Gleichstellung von Männern und Frauen praktiziert. Gleichzeitig wird mit dem Projekt ein Beitrag zur Armutsbekämpfung geleistet, in dem Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse begründet werden, welche den sozialen Abstieg verhindern und damit Armutsrisiken insbesondere für jungen Menschen minimiert werden. Des Weiteren wird ein Beitrag zur Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und der Mobilität der Arbeitskräfte gebracht.

Projektumsetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt ist dem Fördergegenstand 2.3 „Projekte zur Unterstützung der Fachkräftegewinnung mit transnationalem Bezug“ der Fachkräftenrichtlinie zuzuordnen. Nach Projektbewilligung werden umgehend alle direkt eingebundenen regionalen Partner der Zusammenarbeit, wie die IHK und HWK Erfurt, die Agentur für Arbeit, Ausbildungsverbände, Innungen und regionale Netzwerke informiert. Damit wird ein direkter Informationsfluss in der Region Mittelthüringen sichergestellt. Gleichzeitig erfolgt unter Beachtung der gültigen Publizitätsvorschriften die Information über die Webpräsenz des Service Büro und regionale Medien sowie die Bereitstellung von Informationsmaterial (Flyer, Hand Outs). Die MitarbeiterInnen des Service Büro Erfurt stellen das Projekt im Rahmen von Informationsveranstaltungen den regionalen und transnationalen Partnern der Zusammenarbeit vor.

Entsprechend der vorhandenen Bedarfe wird das konkrete weitere Vorgehen mit den regionalen Partnern der Zusammenarbeit und interessierten KMU abgestimmt. Das reicht vom Aufzeigen erprobter Mittel der Akquise von potentiellen Arbeits-/Fachkräften bzw. Ausbildungsinteressierten über Möglichkeiten einer ersten Kontaktaufnahme zwischen interessierten Betrieben und ausländischen Interessenten bis zu sprachlichen und interkulturellen Vorbereitungsangeboten.

Sollte Interesse an bestimmten Zielregionen in Europa angezeigt werden, so unterstützt das Service Büro Erfurt die Partnerakquise und Abstimmung des weiteren Vorgehens durch direkte Vorortkontakte. Unternehmen und Multiplikatoren werden, je nach Bedarf, bei der Organisation persönlicher Treffen in den Zielregionen unterstützt.

Der zusätzliche Nutzen der transnationalen Zusammenarbeit besteht vor allem in den gewachsenen potentiellen Möglichkeiten zur Aufdeckung von Fachkräftenressourcen für eine gezielte Zuwanderung, welche durch regionale Akteure sehr positiv beeinflusst werden kann, wenn die Interessenlagen übereinstimmen.

Das Projekt steht Unternehmen und Multiplikatoren von der Anwerbung über die Vorbereitungsphase im Unternehmen, die notwendigen ersten Schritte (Behördengänge etc.) in Deutschland und die berufliche und gesellschaftliche Integration als Partner zur Seite. Gleichermaßen finden auch Zuwanderer aus europäischen Ländern und Drittstaaten bei der Integration und dem Verbleib im regionalen Arbeitsmarkt (Arbeitssuche, Anerkennung von Berufsabschlüssen, Deutschkurse, Weiterbildung etc.) und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (Behördengänge, Wohnungssuche, Familiennachzug etc.) im Service Büro eine Anlaufstelle. Hier wird entsprechend des konkreten Anliegens auch Kontakt zu speziell darauf ausgerichteten Kompetenzzentren/Behörden/ Einrichtungen/ Organisationen hergestellt (Verweisberatung). In den zurückliegenden Jahren konnte dazu bereits ein gut funktionierendes Netzwerk von möglichen Partnern aufgebaut werden.

Im Rahmen der Arbeitstreffen mit Vertretern der IHK und HWK Erfurt und der Arbeitsgruppe „Integration in den Arbeitsmarkt“ werden die aktuellen Entwicklungen aufgezeigt und ein koordiniertes Vorgehen abgestimmt. Bei auftretenden Problemlagen wird sofort reagiert und gemeinsam agiert.

Der Projektträger hat für die Verwirklichung der Projektziele folgende Umsetzungsstrategie entwickelt:

(1) Fortlaufende Beurteilung der Integrationsprozesse von Zuwanderern in der heimischen Wirtschaft und periodische Aktualisierung der Bedarfe mit den Interessenvertretungen der Mittelthüringer Wirtschaft in enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit/Jobcenter, dem Welcome-Center Thuringia, der Ausländerbehörde und schwerpunktorientiert mit weiteren regionalen und überregionalen Partnern.

1x im Quartal, verantwortlich ist das Service Büro Erfurt

(2) Durchführung abgestimmter Auslandsaufenthalte in den Zielregionen zur Unterstützung der regionalen Akquise-Strategie im Rahmen der regionalen Bedarfslage.

Quartalsweise Planung

(3) Gewährleistung eines effektiven, kundennahen Beratungs-, Informations- und Betreuungssystems mit Dienstleistungscharakter im Projektbüro:

- bedarfsangepasste Öffnungszeiten/Terminplanung etc.
- Vorortbetreuung in Unternehmen
- Aufgebaute Kooperationen und die bereits abgestimmten Aktivitäten zur Gewinnung von Fachkräften mit Vertretern angrenzender Bereiche in Südthüringen (z.B. Erfurter Kreuz, Ilmkreis) werden aufrechterhalten bzw. zeitnah ohne Substanzverlust bei entsprechender Interessenlage eingestellt.
- Zuordnung von Sprachkompetenzen und Qualifikation der MitarbeiterInnen unter Nutzung der Mitarbeiterpotentiale, die sich aus der Auflösung des Suhler Projektbüros ergeben

(4) Zeitnahe Reaktion auf Problemlagen in Abstimmung mit den Kooperationspartnern und Gewährleistung effektiver Lösungen im Falle veränderter Bedarfslagen

(5) Planung und Durchführung eigener Veranstaltungen zur Information und Unterstützung maßgeblicher Projektpartner in der Region und ausländischen Zielregionen, z.B.:

- Fachausschüsse der Kammern, insbesondere die Regionalausschüsse, Berufsbildungsausschüsse bzw. Kreishandwerkerschaften und Innungen im Bereich der Handwerkskammer Erfurt (in der Regel 1- 2-mal jährlich).

Themen: Beratung zu künftigen Bedarfsschwerpunkten

Erfahrungen und Ergebnisse aus abgearbeiteten Aktivitäten

Probleme und Hemmnisse in der Akquisetätigkeit

- Fachverbände in der Thüringer Wirtschaft (z.B. Fachverband Metall und Elektroindustrie)
- MobiPro-EU Träger - Informationsaustausch über Verlauf und Ergebnisse der bis 2015 bewilligten Projekte mit dem Ziel des Erfahrungstransfers insbesondere zur betrieblichen und gesellschaftlichen Integration der zugewanderten Auszubildenden sowie Arbeits-/Fachkräfte
- Arbeitsagentur, ZAV und Jobcenter

Themen: Entwicklungstendenzen am regionalen Arbeitsmarkt

Integrationshilfen und Instrumente der Arbeitsagentur, der ZAV und des

Jobcenter, welche für die Zusammenarbeit mit den KMU und die Betreuung von Zuwanderern bedeutsam sind, u.a. europäische Fördertools wie z.B. "My first Eures-Job"

- Wirtschaftsverbände (BVMW), Fachbereiche der GFAW (Qualifizierungsentwickler), Mittelstandsvereinigungen, kommunale Wirtschaftsförderung zum Austausch von Informationen, welche für die Fachkräfteintegration von besonderer Bedeutung sind.

(6) Fortlaufende Fachqualifizierung der ProjektmitarbeiterInnen zur Sicherung einer hohen Beratungskompetenz (Bundes- und Landesprogramme etc.)

(7) Gewährleistung einer projektbezogenen Datenerfassung, regelmäßige Erhebung und Bereitstellung der Daten an Kooperationspartner sowie relevante Einrichtungen und Behörden

(8) Sicherung einer fortlaufenden Öffentlichkeitsarbeit zur Verbreitung der Projektergebnisse in den regionalen Medien (Tagespresse, Rundfunk, regionales Fernsehen, Fachzeitschriften). Bereitstellung aktueller Informationen über Homepage und Facebook.

Als Risiken werden betrachtet:

- nicht ausreichende politische Weichenstellung und mangelhaft wirksame Instrumente bei der Integration von europäischen Zuwanderern in die Berufsausbildung bzw. in Arbeit (u.a. Berufsausbildungsbeihilfe, berufsunterstützende Sprachangebote, angepasste berufliche Förderangebote)
- mögliche Instabilität in den akquirierten Entsenderegionen wie z.B. durch politischen Machtwechsel, negative europapolitische Tendenzen in der Regional- und Kommunalpolitik, veränderte Arbeitsmarktsituation: Dies erfordert eine rechtzeitige Aufgabenkritik mit alternativen Vorschlägen zur Korrektur bzw. Ersatz oder Neuausrichtung
- unzureichende Deutschkenntnisse (ungenügende sprachliche Vorbereitung in der Entsenderegion - Alltags- aber insbesondere Fachsprache) und interkulturelle Vorbereitung auf die Anforderungen im Arbeitsleben und den zukünftigen Wohn- und Arbeitsort (Verdienstmöglichkeiten, ländliche Struktur)
- fehlende Vergleichbarkeit der Berufsabschlüsse (aufwändiges Berufsanerkenntnisverfahren) und Nachqualifizierungsangebote
- mögliche Abwanderung in andere Regionen der Bundesrepublik mit besseren Verdienstmöglichkeiten und Karrierechancen sowie bereits vorhandener nationaler Community
- auftretende Probleme im Zusammenhang mit Familiennachzug (Arbeit für Partner, Wohnung etc.) gefährden die Nachhaltigkeit des Verbleibs
- Unterbringung der Kinder in Kindertagesstätten und Schulen (Wartezeiten, Betreuungszeiten)
- die Leistungsmöglichkeiten der Berufsausbildungseinrichtungen im Freistaat zur Unterstützung einer schnellen Integration und Verbleibsicherung der Berufsschüler/Azubis mit Migrationshintergrund (interkulturelle und sprachliche Kompetenz der Lehrkräfte, eingeschränkte Sprachkompetenz der Azubis vor allem in den ersten Monaten, begleitende Hilfen und Angebote zur Bewältigung des Unterrichts und der gesellschaftlichen Integration etc.)
- Defizite bei der weiteren Gestaltung einer notwendigen, lebensnahen Willkommenskultur

Die Inhalte der Zusammenarbeit mit transnational tätigen Akteuren und Gremien werden durch die konkreten Arbeitsschwerpunkte bestimmt, bzw. von der jeweiligen zentralen Aufgabenstellung abgeleitet. Sie werden entsprechend der zugeordneten Kompetenzen in Eigenverantwortung wahrgenommen. Überschneidungen und Parallelstrukturen werden ausgeschlossen, so dass eine strukturierte Arbeitsweise in der Zusammenarbeit auch von außen jederzeit erkennbar ist. Dies trifft insbesondere auf die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerregionen und deren Akteure zu. Als Grundsätze für eine effektive Zusammenarbeit dieser Akteure gelten insbesondere:

- gegenseitige Achtung und Akzeptanz
- Offenheit und Transparenz in der operativen Arbeit
- Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe und Unterstützung bei Problemlösungen
- rechtzeitiger Austausch projektrelevanter Informationen und Sachverhalte
- Erfahrungstransfer im Rahmen vergleichbarer Lösungsprozesse
- Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Lösung regional übergreifender Herausforderungen im Interesse des Freistaates Thüringen
- die strikte Umsetzung von Vereinbarungen in eventuell zu bildenden oder vorhandenen Netzwerken und Partnerschaften

Die vorgesehenen Aktivitäten der im Projekt Beschäftigten ergeben sich aus den konkreten Projektinhalten und Zielen. Sie werden in Stellenbeschreibungen formuliert und sind Bestandteil der befristeten Arbeitsverträge. Besondere Kompetenzen, Erfahrungen und Kenntnisse finden bei der Erfüllung der Projektziele, der Zuordnung von konkreten Tätigkeitsfeldern Berücksichtigung.

Im Projekt sind 4 Planstellen vorgesehen, eine Projektleiterstelle und 3 Koordinatorenstellen.

Zu den grundsätzlichen Arbeitsaufgaben aller MitarbeiterInnen im Projekt gehören:

- vorhaben- und bedarfsbezogene Mitarbeit bei der Akquise von potentiellen ausländischen Zuwanderern aus dem Fachkräftebereich bzw. von Bewerbern für eine duale Berufsausbildung in Mittelthüringen in Zusammenarbeit mit den Unternehmen der Region und regionalen Multiplikatoren
- Informations-, Beratungs- und Begleitungstätigkeiten im Rahmen der vorgegebenen Zielgruppen (KMU der Region, regionale, überregionale und transnationale Kooperationspartner, Zuwanderer insbesondere aus dem europäischen Ausland)
- Unterstützung bei der Organisation und Begleitung von transnationalem Erfahrungstransfer für KMU, insbesondere Berufsbildungsverantwortliche und Personalverantwortliche mit dem Ziel, die berufsschulische Ausbildung und Berufsabschlüsse kennenzulernen, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln, eine auf die Zielregion abgestimmte Akquisetätigkeit vorzubereiten und weiterführende Kooperationen anzubahnen
- Organisation, Vorbereitung und Begleitung von Mobilitätsprojekten für junge Auszubildende aus europäischen Zielregionen (Incomings) als potentielle Interessenten für eine Zuwanderung nach Thüringen und zur Vorbereitung der Unternehmen der Region auf eine internationale Belegschaft
- Organisation, Vorbereitung und Begleitung von Lern- und Praktikumsaufenthalten für Auszubildende und Berufsbildungsverantwortliche der Region Mittelthüringen (Outgoings) unter Nutzung europäischer Mobilitätsprogramme (Erasmus+)
- Anbahnung von Kontakten zu möglichen Partnern der Zusammenarbeit in weitere europäische Zielregionen entsprechend des eruierten Bedarfs durch Vorortkontakte
- eine fortlaufende Weiterbildung entsprechend der im Rahmen der Informations- und Beratungstätigkeit herausgearbeiteten Schwerpunkte
- Mitarbeit an Beiträgen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Projekt-Teams
- Nachweisführung und Dokumentation von Ergebnissen der Projektarbeit
- Übernahme von Projektaufgaben bei Abwesenheit von Projektmitarbeitern

Die Aufgabenerfüllung erfolgt je nach Arbeitsschwerpunkten inhaltlich und zeitlich nach Notwendigkeit im Rahmen der Gesamtzielstellung. Sie wird periodisch im Team in der Regel 1x im Quartal abgestimmt.

- die Qualitäts- und Ergebnissicherung
- die Wahrnehmung der wichtigsten Aufgaben in der Außenwirkung (regionale und internationale Veranstaltungen, Koordinierungsaktivitäten mit den Projektpartnern, Pressearbeit etc.)
- den ordnungsgemäßen Nachweis der Arbeitsergebnisse und deren Dokumentation
- die Unterstützung der ProjektkoordinatorInnen bei besonderen Arbeitsherausforderungen
- die Vorbereitung und Durchführung eigener Veranstaltungen

Die Durchführung des Projektes ermöglicht einen deutlichen Zuwachs an Quantität und Qualität der beschriebenen Prozesse im Interesse des Freistaates Thüringen, insbesondere aber der klein- und mittelständischen Unternehmen der Region Mittelthüringen bei der Fachkräfteentwicklung und -gewinnung zur Deckung der vorhandenen Bedarfe.

Gleichzeitig wird ein Beitrag zur Erfüllung der Unionsstrategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum und zum wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt (Wachstumsstrategie Europa 2020) geleistet.

Projektergebnisse

Die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt zeigt bereits große Differenzen zwischen den vorhandenen Bedarfen und den zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen auf. Besonders deutlich wird das bei den offenen Ausbildungsplätzen und der Nachfrage nach Arbeitskräften mit abgeschlossener Berufsausbildung. In den zurückliegenden Jahren wurden viele Projekte initiiert um im Land vorhandene Arbeitskräftepotentiale (u.a. Langzeitarbeitslose, Schul- und Berufsausbildungsabbrecher, ältere Arbeitnehmer etc.), zu mobilisieren. Damit konnte dem Bedarf der Wirtschaft jedoch nicht Rechnung getragen werden. Um die positive wirtschaftliche Entwicklung in Thüringen weiterzuführen, bedarf es weiterer Projektansätze. Mit der Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb Europas haben sich auch neue Perspektiven auf dem europäischen Arbeitsmarkt ergeben. Die in Europa vorhandenen personellen Ressourcen und das Erfahrungswissen gilt es zum Nutzen aller Beteiligten einzubringen. Das stellt eine Chance für die KMU der Region Mittelthüringen dar, die Integration in den europäischen Binnenmarkt voranzubringen. Die Nachfragen der Betriebe und die gewachsene Offenheit gegenüber Anfragen europäischer Interessenten zeigen, dass ein grenzüberschreitender Arbeitsmarkt zunehmend positiv wahrgenommen wird.

Das Service Büro Erfurt möchte diese Prozesse mit seinen Angeboten befördern. Es wird durch das Projekt gesichert, dass über einen transnationalen Ansatz im Rahmen der Weiterführung bzw. des Neuaufbaus transnationaler und regionaler Kooperationen eine Unterstützungsstruktur für die regionale Wirtschaft installiert wird, welche den enormen Fachkräftebedarf (Arbeitskräftebedarf) durch Zuwanderung aus dem europäischen Ausland unterstützen soll.

Nicht alle im Rahmen der Projektarbeit angestrebten Ergebnisse werden sich zahlenmäßig erfassen lassen. Wenn ein wesentlicher Indikator zur Messung der Projektergebnisse vor allem die Anzahl der für Mittelthüringen gewonnen europäischen Ausbildungsinteressierten und Arbeits-/Fachkräfte darstellt, so zielt das Projekt auch darauf ab, die Region noch stärker in Europa einzubinden, eine gelebte Willkommenskultur zu etablieren.

In der Zielbeschreibung für das Projekt sind jene Zielgruppen beschrieben, welche durch qualifizierte Information, zielorientierte Beratung, Betreuung und Begleitung einen direkten Nutzen bei der Problemlösung erfahren sollen. Durch Kompetenzbündelung, durch regionale Koordinierung und Kooperation mit der Landesebene werden Synergieeffekte erzielt, die den Prozess in seiner Gesamtheit bzw. Komplexität durchdringen und damit auch den notwendigen Praxisbezug umsetzbar werden lassen.

Als Erfolgsindikatoren werden angesehen:

- Bedarfsorientierte Informations- und Beratungsaktivitäten insbesondere für Klein- und Mittelständische Unternehmen der Planungsregion Mittelthüringen und weitere Zielgruppen geplant sind für die Jahre 2017 - 2019 durchschnittlich 300 Informations- und Beratungsaktivitäten pro Jahr
- Die Anzahl begleiteter Zuwanderer (vor allem aus Europa) bei der schnellen und nachhaltigen Integration insbesondere in den Arbeitsmarkt und die Berufsausbildung mögliche Kapazitäten pro Jahr 50 Begleitungen
- Die Anzahl der Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung und dem Aufbau und Ausbau der Zusammenarbeit mit bestehenden Zielregionen in Europa (Vororttreffen in Thüringen und den Zielregionen) geplant sind jährlich 12 Partnertreffen
- Die Anzahl der organisierten und begleiteten Lern- und Weiterbildungsaufenthalte in Europa für Aus- und Weiterbildungsverantwortliche und Auszubildende (Outgoings) aus Thüringen geplante Kapazität pro Jahr: 20 Outgoings
- Die Anzahl der organisierten und begleiteten Lern- und Weiterbildungsaufenthalte für Auszubildende und Multiplikatoren (Incomings) aus anderen europäischen Ländern geplante Kapazität pro Jahr: 40 Incomings
- Die Anzahl der Verweisberatungen an andere Kompetenzbereiche der Zuwanderung (Berufsanerkennung, Spracherwerb etc.) zu erwartende Anzahl auf Basis der Erfahrungswerte von 2015/2016: 50 Verweisberatungen pro Jahr
- Die Anzahl eigener Veranstaltungen nach Zielgruppen für:
Vertreter aus KMU - 1
unternehmensvertretende Einrichtungen - :2 pro Jahr
Agentur für Arbeit/Jobcenter - 4: pro Jahr

Qualitätsmanagement und Dokumentation

Die EU-Consult arbeitet nach einem internen Qualitätssicherungssystem, welches sich am Normierungssystem DIN EN ISO 9001/2008 orientiert und primär auf die Zufriedenstellung der Kunden ausgerichtet ist.

Kundengruppen sind:

- Fördermittelgeber, Behörden bzw. Verwaltungen
- regionale, überregionale und ausländische Kooperationspartner
- Klienten im Sinne aller zur Beratung und Information bzw. Begleitung gelisteten Unternehmen, Einrichtungen bzw. Einzelpersonen (einschließlich Zuwanderer)

Die hohe Qualität der Projektarbeit wird vordergründig durch den Projektleiter gesichert und mit dem Projekt-Team umgesetzt. Ein wichtiges Instrument zur Qualitätsprüfung sind fallbezogene Kundenbefragungen bzw. Einholung von Referenzen. Qualitätssichernde Aktivitäten werden regelmäßig in den Teambesprechungen ausgewertet und bei Bedarf Korrekturmaßnahmen veranlasst. Die Dokumentation erfolgt durch Protokolle.

Das Projektmanagement ist ausnahmslos auf die Umsetzung der Projektziele und -aufgaben ausgerichtet. Es stützt sich auf die langjährige Projekterfahrung unter Beachtung der neu formulierten Inhalte der Tätigkeit. Diese erfordern eine noch stärkere Ausprägung des Dienstleistungscharakters des Projektbüros.

In einer Managementsystembeschreibung der Gesellschaft sind die erforderlichen Prämissen gesetzt. Sie umfasst Regelungen für alle Tätigkeitsfelder innerhalb des Projektes sowie ein notwendiges Umlageverfahren zur Abgrenzung insbesondere der projektbezogenen Ausgaben. Diese Systembeschreibung ist zugleich fester Bestandteil des internen Qualitätsmanagements der Gesellschaft. Für die Umsetzung der Festlegungen im Projektmanagement ist der/die ProjektleiterIn zuständig.

Das Projektmanagement sichert den kompetenzorientierten Einsatz der Mitarbeiter mit dem Ziel der optimalen Ausnutzung der personellen Ressourcen.

Als besonderer Managementschwerpunkt wird der förderkonforme Einsatz der finanziellen Mittel aus dem ESF betrachtet. Im Vordergrund stehen dabei die Überwachung der Ausgaben, die Führung eines lückenlosen Nachweises der Ausgaben und der dafür erstellten Belege mit nachvollziehbarem Projektbezug. Entsprechende Nachweise und Dokumentationen werden in Abstimmung mit dem Fördermittelgeber geführt.

Ebenso werden durch den Projektträger im Rahmen des Projektmanagements die Publizitätsvorschriften bei ESF-geförderten Projekten korrekt umgesetzt.

Geplante Verfahren zur Datenerfassung und Dokumentation

Die Erfassung notwendiger Daten und die Dokumentation der erbrachten Arbeitsleistungen sowie Projektergebnisse sind ein wichtiges Element der Nachweisführung und Statistik des Projektträgers. Die zu erhebenden Daten werden in einer mit der GFAW Thüringen abgestimmten Verfahrensweise erfasst und periodisch dokumentiert. Bewährt hat es sich, die Daten quartalsweise und zum Jahresabschluss nach einem kumulierten Verfahren bereitzustellen. Ein aktueller Abruf der Daten ist jederzeit möglich und bei Bedarf auch in gedruckter Form bereitzustellen.

Durch monatliche Berichterstattung gegenüber dem Projektträger erfolgt der Abgleich mit den Projektzielen und Erfolgsindikatoren, eine differenzierte Bewertung der erreichten Ergebnisse einschließlich der erkennbaren Tendenzen. Das ermöglicht abgeleitete Schlussfolgerungen und Erfahrungen noch im Projektverlauf umzusetzen.

Die Abrufe der finanziellen Mittel werden entsprechend der Vorgaben in der Projektbewilligung fristgerecht getätigt.

Eigene Veranstaltungen werden durch Einladungen bzw. Tagesordnungen und Teilnehmerlisten dokumentiert.

Dienstreisen und andere für die Projektarbeit besonders relevante Veranstaltungen werden durch Berichte, Teilnahmebestätigungen bzw. Einladungen nachgewiesen und abgerechnet. Projektziele, zielgruppenspezifische und aktuelle Informationen werden auch auf der Homepage des Projektes veröffentlicht.